

ALEXANDER WOLFF VON GUDENBERG

Pionier der digitalen Stottertherapie

Für die Entwicklung einer evidenzbasierten digitalen Onlinetherapie nach den S3-Leitlinien für Stottern hat Dr. med. Alexander Wolff



Foto: Kasseler Stottertherapie

Alexander Wolff von Gutenberg

von Gutenberg den Eugen-Münch-Preis 2017 erhalten. Der Facharzt für Allgemeinmedizin mit der Zusatzbezeichnung Sprach- und Stimmstörungen gründete 1999 das Institut der Kasseler Stottertherapie, in dem mittels Präsenz- und Onlinekursen inzwischen mehr als 3 000 stotternde Menschen erfolgreich behandelt wurden. 2015 gründete er zusammen mit zwei Partnern die Digithep GmbH zur Entwicklung der innovativen digitalen Stottertherapie „Speechagain“.

Mit dem Programm können sich die Patienten unabhängig von Ort, Zeit und Therapeuten online anmelden und die Übungen durchführen.

Diese beruhen auf der Kasseler Stottertherapie, bei der die Betroffenen den sogenannten weichen Stimmeinsatz erlernen, um ihre Sprachblockade zu überwinden. Bei den Übungen wird automatische Spracherkennung, kombiniert mit maschinellem Lernen und Biofeedback, eingesetzt. Abhängig vom jeweiligen Therapiefortschritt des Anwenders passt das Programm die Lernsequenzen individuell an. Erste Erfolge zeigen sich bereits innerhalb weniger Tage. Nach einem Jahr ist ein flüssiger Sprachgebrauch möglich.

Die zum Patent angemeldete digitale Therapie ist bislang in Deutsch und Englisch verfügbar, eignet sich prinzipiell aber für jede Sprache. In Deutschland ist sie im Rahmen der Kasseler Stottertherapie zugänglich. Die Markteinführung in den USA läuft: So ist das Programm seit Oktober 2017 über den German Accelerator in New York vertreten. *Heike E. Krüger-Brand*

TANJA GABRIELE BAUDSON

Vorkämpferin für die Freiheit der Wissenschaft

Prof. Dr. rer. nat. Tanja Gabriele Baudson ist vom Deutschen Hochschulverband (DHV) als „Hochschullehrerin des Jahres“ ausgezeichnet worden. Die Diplom-Psychologin ist die Hauptinitiatorin des deutschen „March for Science“, bei dem im April dieses Jahres mehr als 37 000 Menschen für die Freiheit der Forschung demonstrierten. Für ihre Initiative hatte die Wissenschaftlerin unter anderem die Unterstützung der meisten Wissenschaftsorganisationen sowie von fünf deutschen Nobelpreisträgern gewonnen. Mit dem March of Science habe sie einen wichtigen Beitrag geleistet, um zu zeigen, dass nicht „alternative Fakten“, sondern wissenschaftliche Erkenntnisse die Grundlage des gesellschaftlichen Diskurses sein sollten, begründete der DHV seine Wahl. Mit ihrer Initiative sei sie zudem ein Vorbild für den Berufsstand der Hochschulleh-

rerinnen und Hochschullehrer, sich auch über das eigene Fach hinaus zu engagieren.

Baudson studierte Romanistik und Psychologie in Trier. Weitere akademische Stationen führten sie nach Paris, Australien, Japan und in die USA. Ihre Forschung befasst sich mit der Frage, was (Hoch-)Begabung ist und wie wir sie in einer globalisierten Gesellschaft erkennen und entfalten können. Seit dem 1. Oktober 2017 vertritt die 41-Jährige die Professur für Entwicklungs- und Allgemeine Psychologie an der Universität Luxemburg. Zuvor hatte sie eine Vertretungsprofessur für Methoden der empirischen Bildungsforschung an der TU Dortmund inne. *Petra Spielberg*



Foto: TU Dortmund

Tanja Gabriele Baudson

NAMEN UND NACHRICHTEN

Dr. med. Brigitte Ende (66), niedergelassene Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in Gießen-Buseck, ist mit der Ehrenplakette in Silber der Landesärztekammer Hessen ausgezeichnet worden. *EB*

AUFGABEN UND ÄMTER

Dr. rer. soc. Bodo de Vries (53), seit 2011 stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Deutschen Evangelischen Verbands für Altenarbeit und Pflege (DEVAP), ist einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden des DEVAP gewählt worden.

Dr. med. Michael Eckstein (60), Facharzt für Innere Medizin in Reilingen, ist zum neuen stellvertretenden Landesvorsitzenden von MEDI Baden-Württemberg gewählt worden.

Prof. Dr. med. Ullrich Graeven (57), Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Gastroenterologie, Kliniken Maria Hilf GmbH Mönchengladbach, bleibt Vorstandsvorsitzender der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden die stellvertretenden Vorsitzenden **Dr. med.**

Johannes Selbach (64), Duisburg, und **Prof. Dr. med. Peter Albers** (54), Düsseldorf.

Priv.-Doz. Dr. med. Benjamin Mordmüller (47), Tübingen, ist dem Ruf auf die W3-Professur für Translationale Infektiologie, Abteilung Innere Medizin VII, Tropenmedizin, Medizinische Universitätsklinik und Poliklinik Tübingen, gefolgt.

Prof. Uwe Siebert (57), MPH, MSc, ScD, Leiter des Departments für Public Health, Versorgungsforschung und HTA an der UMIT-Universität, Hall in Tirol (Österreich), ist als neuer Präsident der Society for Medical Decision Making in Pittsburgh, Pennsylvania, eingeführt worden.

Horst Vöge (69), Dinslaken, ehemaliger SPD-Landtagsabgeordneter in Nordrhein-Westfalen (NRW), ist zum Vizepräsidenten des Sozialverbandes VdK Deutschland gewählt worden. Seit Juli 2016 ist Vöge Vorsitzender des VdK-Landesverbandes NRW. *EB*